

Geschichte zur Weihnacht

Ein kleiner Junge besuchte seinen Großvater und schaute ihm zu, wie er die Krippenfiguren schnitzte. Der Junge schaute die Figuren ganz intensiv an, und sie fingen an, für ihn zu leben. Da schaute er das Kind an – und das Kind schaute ihn an. Plötzlich bekam er einen Schrecken und Tränen traten ihm in die Augen. „Warum weinst du denn?“ fragte das Jesuskind. „Weil ich dir nichts mitgebracht habe“, sagte der Junge. „Ich wünsche mir aber etwas von dir“, sagte das Jesuskind. „Ich will dir alles schenken, was ich habe“, stammelte er. „Drei Sachen wünsche ich mir von dir“, sagte das Jesuskind. Da fiel ihm der Kleine ins Wort: „Meinen neuen Mantel, meine elektrische Eisenbahn, mein schönes Buch...?“ „Nein“, entgegnete das Jesuskind, „das alles brauche ich nicht“. Schenke mir deinen letzten Aufsatz.“

Da erschrak der Kleine. „Jesus“ stotterte er ganz verlegen...und flüsterte: „Da hat doch der Lehrer ungenügend drunter geschrieben“. „Eben deshalb will ich ihn haben“, antwortete das Jesuskind. „Aber, warum denn?“ fragte der Junge. „Du sollst mir immer das bringen, wo bei dir ungenügend drunter steht. Versprichst du mir das?“ „Sehr gerne“, antwortete der Junge.

Aber ich möchte noch ein zweites Geschenk von dir“, sagte das Jesuskind...„deinen Milchbecher“. Aber den habe ich doch heute zerbrochen“, sagte der Knabe. „Du sollst mir das bringen, was du im Leben zerbrochen hast. Ich will es wieder heil machen. Gibst du mir das auch?“ „Das ist schwer“, sagte der Junge. „Hilfst du mir dabei?“

„Aber nun mein dritter Wunsch“, sagte das Kind in der Krippe.

„Du sollst mir noch die Antwort bringen, die du deiner Mutter gegeben hast, als sie fragte, wie denn der Milchbecher kaputt gegangen ist“. Da legte der kleine Junge die Stirn auf die Kante und weinte so bitterlich. „Ich, ich, ich...“ brachte er unter Schluchzen mühsam heraus...ich habe den Becher umgestoßen; in Wahrheit habe ich ihn absichtlich auf die Erde geworfen“. „Ja du sollst mir all deine Lügen, deinen Trotz, dein Böses, was du getan hast, bringen“, sagte das Jesuskind. „Und wenn du zu mir kommst, will ich dir helfen; ich will dich annehmen in deiner Schwäche; ich will dir immer wieder neu vergeben; ich will dich an deiner Hand nehmen und dir den Weg zeigen. Willst du dir das alles schenken lassen?“

Und der Junge schaute, hörte und staunte....

